

Bausteine SEP-Klassik „SINUS-Skala zur Lernmotivation“

Beim SINUS-Fragebogen handelt es sich um ein standardisiertes Instrument, welches im Rahmen der Evaluation des SINUS-Transfer-Programms entwickelt wurde. Quelle: T. Seidel u. a. (2003): Technischer Bericht zur Videostudie "Lehr-Lern-Prozesse im Physikunterricht", S. 317 ff. Er umfasst zwei Teile: (1) Wahrnehmung der Unterrichtsbedingungen (Fragebogenseiten 1-2) und (2) Qualität der Lernmotivation (Fragebogenseite 3).

Während der erste Teil die Einschätzung der SchülerInnen zu den Lehr- und Lernbedingungen in einer Unterrichtsstunde erfasst, bezieht sich der zweite Teil darauf, mit welcher Motivation Schüler*innen im Unterricht lernen. Dabei werden die amotivierte/externale Lernmotivation, die introjizierte Lernmotivation, die identifizierte Lernmotivation und die intrinsisch/interessierte Lernmotivation als Arten von Lernmotivation, orientiert an der Selbstbestimmungstheorie der Motivation nach Deci & Ryan (2000), unterschieden. Dabei ist zu beachten, dass sich die Lernmotivation einer Person in einer aktuellen Situation entwickelt und kein stabiles Persönlichkeitsmerkmal darstellt. Ob und wie Lernmotivation entsteht, kann demnach durch die Gestaltung der Lehr- und Lernbedingungen im Unterricht positiv, aber auch negativ beeinflusst werden. Für weitere Informationen besuchen Sie die [Toolbox – ISQ – Willkommen beim Institut für Schulqualität des Landes Berlin](#).

Der zweite Teil wird in den folgenden Bausteinen repräsentiert. Die Fragen für die Selbsteinschätzung der Lehrkraft wurden vom ISQ in Anlehnung an den Schüler*innenfragebogen ergänzt. Der Baustein amotivierte/ externe Lernmotivation wurde aufgrund der technischen Restriktionen des Systems in Positivformulierungen umgewandelt. Das Antwortformat reicht von 1-trifft zu bis 4-trifft nicht zu.

Baustein 1: Amotivierte/ externe Lernmotivation

Als amotiviertes Lernen wird ein Zustand „ohne“ Lernmotivation bezeichnet. Die Schüler*innen stehen den Lerninhalten gleichgültig gegenüber, lassen sich nicht darauf ein und sind geistig abwesend. Bei der externalen Lernmotivation lernen die Schüler*innen nur, weil z. B. eine Note in Aussicht gestellt ist oder Sanktionen drohen (z. B. Druck durch die Eltern). Hier findet Lernen nur durch äußeren Zwang statt und ist damit fremdbestimmt. Niedrige Werte stehen für eine hohe amotivierte/ externe Lernmotivation.

Fragen für Lehrkräfte	Fragen für Schülerinnen und Schüler
1. In der Unterrichtsstunde hatten die Schülerinnen und Schüler Lust, sich am Unterricht zu beteiligen.	In der Unterrichtsstunde hatte ich Lust, mich am Unterricht zu beteiligen.
2. In der Unterrichtsstunde hatten die Schülerinnen und Schüler Lust, sich mit den Lerninhalten auseinander zu setzen.	In der Unterrichtsstunde hatte ich Lust, mich mit den Lerninhalten auseinander zu setzen.
3. In der Unterrichtsstunde waren die Schülerinnen und Schüler auf den Unterrichtsinhalt fokussiert.	In der Unterrichtsstunde war ich auf den Unterrichtsinhalt fokussiert.
4. In der Unterrichtsstunde haben die Schülerinnen und Schüler mehr getan, als von ihnen verlangt wurde.	In der Unterrichtsstunde habe ich mehr getan, als von mir verlangt wurde.
5. In der Unterrichtsstunde haben die Schülerinnen und Schüler mitgearbeitet, auch wenn sie nicht dazu aufgefordert wurden.	In der Unterrichtsstunde habe ich mitgearbeitet, auch wenn ich nicht dazu aufgefordert wurde.
6. In der Unterrichtsstunde haben sich die Schülerinnen und Schüler durchgängig beteiligt.	In der Unterrichtsstunde habe ich mich durchgängig beteiligt.

Baustein 2: Introjizierte Lernmotivation

Lernen erfolgt ohne unmittelbaren Druck von außen. Die Schülerin bzw. der Schüler zwingt sich vielmehr selbst zum Lernen, etwa um kein schlechtes Gewissen zu haben. Der äußere Druck ist damit sozusagen „verinnerlicht“ worden. Hier kann nicht von selbstbestimmtem Lernen gesprochen werden.

Fragen für Lehrkräfte	Fragen für Schülerinnen und Schüler
1. In der Unterrichtsstunde haben die Schülerinnen und Schüler mitgearbeitet, weil sie es immer so machen.	In der Unterrichtsstunde habe ich mitgearbeitet, weil ich es immer so mache.
2. In der Unterrichtsstunde haben sich die Schülerinnen und Schüler angestrengt, weil sie gerne alles richtig machen wollen.	In der Unterrichtsstunde habe ich mich angestrengt, weil ich gerne alles richtig machen will.
3. In der Unterrichtsstunde haben sich die Schülerinnen und Schüler beteiligt, weil es sich so für Schülerinnen und Schüler gehört.	In der Unterrichtsstunde habe ich mich beteiligt, weil es sich so für eine Schülerin bzw. einen Schüler gehört.

Baustein 3: Identifizierte Lernmotivation

Die Schülerinnen und Schüler lernen „von sich aus“, weil mit dem Lernen die Möglichkeit verbunden wird, selbstgesetzte Ziele zu erreichen. Manche Unterrichtsinhalte mögen den Schülerinnen und Schülern überhaupt nicht reizvoll erscheinen, werden aber subjektiv wichtig, weil sie dem Erreichen eigener Ziele dienen. Selbstbestimmtes Lernen findet statt.

Fragen für Lehrkräfte	Fragen für Schülerinnen und Schüler
1. In der Unterrichtsstunde haben die Schülerinnen und Schüler mitgearbeitet, weil sie die Inhalte später gebrauchen können.	In der Unterrichtsstunde habe ich mitgearbeitet, weil ich die Inhalte später bestimmt gebrauchen kann.
2. In der Unterrichtsstunde war den Schülerinnen und Schülern der Unterricht wichtig, weil er auch für viele Dinge im Alltag sinnvoll ist.	In der Unterrichtsstunde war mir der Unterricht wichtig, weil er auch für viele Dinge im Alltag sinnvoll ist.
3. In der Unterrichtsstunde haben die Schülerinnen und Schüler mitgearbeitet, damit sie sich später in dem Fach auskennen.	In der Unterrichtsstunde habe ich mitgearbeitet, damit ich mich später in diesem Fach auskenne.

Baustein 4: Intrinsische/ interessierte Lernmotivation

Lernen erfolgt im hohen Maße selbstbestimmt. Schülerinnen und Schüler stellen neugierige Fragen, beschäftigen sich fasziniert mit einem Problem, gehen in einer Sache auf. Sie lernen aufgrund der von ihnen wahrgenommenen Anreize in dem Unterrichtsgegenstand. Darüber hinaus wollen die Lernenden mehr über den Gegenstand erfahren, so dass sie aus freien Stücken sich weitere Inhalte dazu erschließen möchten.

Fragen für Lehrkräfte	Fragen für Schülerinnen und Schüler
1. In der Unterrichtsstunde fanden die Schülerinnen und Schüler die behandelten Inhalte richtig spannend.	In der Unterrichtsstunde fand ich die behandelten Inhalte richtig spannend.
2. In der Unterrichtsstunde waren die Schülerinnen und Schüler mit Freude dabei.	In der Unterrichtsstunde war ich mit Freude dabei.
3. In der Unterrichtsstunde hat den Schülerinnen und Schülern der Unterricht Spaß gemacht.	In der Unterrichtsstunde hat mir der Unterricht Spaß gemacht.
4. In der Unterrichtsstunde hätten die Schülerinnen und Schüler gern mehr über dieses Thema erfahren.	In der Unterrichtsstunde hätte ich gern mehr über dieses Thema erfahren.
5. In der Unterrichtsstunde bekamen die Schülerinnen und Schüler Lust, sich weiter damit zu beschäftigen.	In der Unterrichtsstunde bekam ich Lust, mich weiter damit zu beschäftigen.
6. In der Unterrichtsstunde hätten die Schülerinnen und Schüler gern noch viele Fragen gestellt.	In der Unterrichtsstunde hätte ich dem Lehrenden gern noch viele Fragen gestellt.